

Black-Jackets-Prozess So nerven die Schläger die Richter in Stammheim



Die Anwälte der Angeklagten verzögern den Prozess durch ihre ständigen Anträge

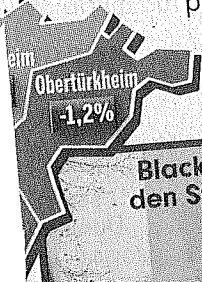
Stuttgart - Es war eine Demonstration der Macht.

Rund 50 Mitglieder der brutalen Schläger-Truppe „Black Jackets“ marschierten gestern in schwarzen Kutten zur JVA in Stammheim, wollten ihren Kumpels Beistand leisten. Denn dort wird gerade 21 mutmaßlichen Banden-Mitgliedern (17-25) der Prozess wegen versuchten Mordes gemacht. Die Männer sollen bei der Esslinger Waisenhofschule Bayram A. (26) fast zu Tode geprügelt haben (BILD berichtet).

Das Mammut-Ver-

fahren (69 Prozesstage) mit 42 Verteidigern gerät immer mehr zur Posse. Die vorsitzende Richterin Sina Rieberg (51) wird ständig durch Anträge der Anwälte unterbrochen. So beantragte Isak Sidiropoulos die Aufhebung der Fesselung seines Mandanten. Die Fußfesseln seien mit der Menschenwürde nicht vereinbar.

Anwalt Martin Stirnweiß, griff die Richterin an: „Die Kompetenz der Vorsitzenden ist überschritten!“ Dass die Angeklagten in Pausen nicht die Laptops ihrer Anwälte nutzen dürften, würde die „Verteidigungs-Fähigkeit“ einschränken.



Black Jackets als Besucher auf dem Weg in den Stammheimer Gerichtssaal. Hinter ihnen ein Gefangenen-Bus



Foto: M. LATZ/DDP